



Diskriminierung als soziale Determinante der Gesundheit

M. Bug, C. Hövener, C. Koschollek, S. Bartig,
K. Kajikhina

Robert Koch-Institut
Fachgebiet Soziale Determinanten der Gesundheit



Hintergrund: Was ist Diskriminierung?

- **Ungleichbehandlung, Schlechterstellung und Benachteiligung** aufgrund von Eigenschaften, die Menschen oder Gruppen zugeschrieben werden
- kann **sichtbar oder verdeckt** und von den Betroffenen unbemerkt ablaufen
- AGG: Ethnische Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexuelle Identität, plus weitere
- **Intentional**, aber auch **unbeabsichtigt**



Ebenen der Diskriminierung

Strukturell	soziale, wirtschaftliche und politische Ungleichheiten , in den Bereichen Wohnungswesen, Bildung, Arbeit, Gesundheit etc. tief in die Gesellschaft, Diskurse und Leitbilder eingebettet
Institutionell	innerhalb von Organisationen und Institutionen (Schulen, Ämter, Behörden), auch politische oder gesetzliche Regelungen
Individuell	zwischen Individuen und Gruppen im öffentlichen und privaten Raum, äußert sich durch Ausgrenzung, Abwertung bis hin zu Gewalt



Wege zwischen Diskriminierung und Gesundheit

1. Psychologische und physiologische Zusammenhänge

- chronischer Stress und physische/psychische Auswirkungen

2. Eingeschränkter Zugang zu Gesundheitsversorgung und sozialen Ressourcen

- Wirkt sich auch auf das soziale Umfeld der Betroffenen aus, insbesondere auf deren Familien und Netzwerke → Verstärkung gesundheitlicher Ungleichheiten

3. Gewalt und körperlicher Schaden

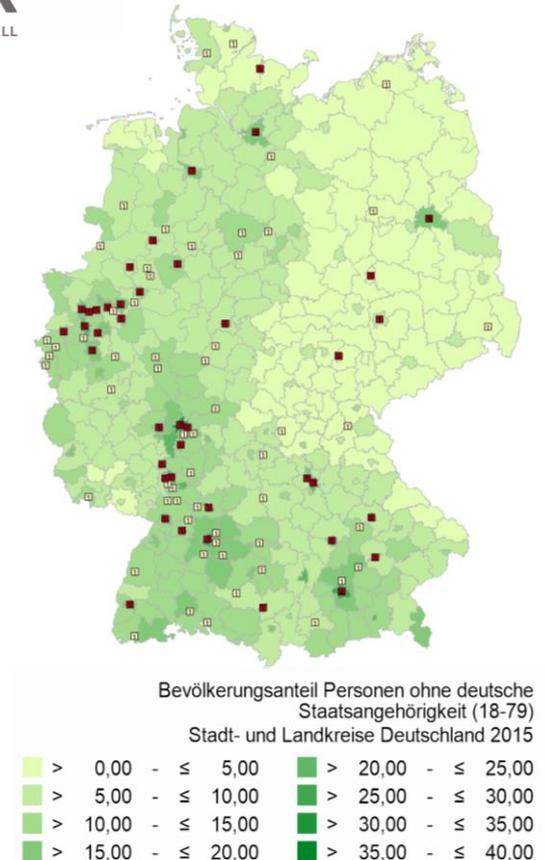
- Hassverbrechen, rassistische/sexistische Gewalt und/oder ungleiche Strafverfolgung, mit physischen und psychischen Langzeitfolgen



Methodik



- Datengrundlage: Befragungsstudie GEDA Fokus
- Datenerhebung: 11/21–5/22
- Kroatisch, Italienisch, Polnisch, Syrisch, Türkisch
- Sequentielles, multimodales Erhebungsdesign, sechs Sprachen
- 120 Sample Points in ganz Deutschland
- Aus den Einwohnermeldeamt (EMA)-Registern nach Staatsangehörigkeit gezogen (N=33.436)
- **n=6.038**





Erfassung von alltäglicher Diskriminierung in GEDA Fokus

Wie oft passiert Ihnen in Ihrem Alltag eines der folgenden Dinge?
Bitte nur eine Angabe pro Zeile machen.

	Sehr oft	Oft	Manchmal	Selten	Nie
Sie werden mit weniger Höflichkeit oder Respekt behandelt als andere Menschen.	<input type="radio"/>				
Sie erhalten einen schlechteren Service als andere Menschen (Restaurants, Geschäfte).	<input type="radio"/>				
Jemand verhält sich so, als würde er oder sie Sie nicht ernst nehmen.	<input type="radio"/>				
Jemand verhält sich so, als hätte er oder sie Angst vor Ihnen.	<input type="radio"/>				
Sie werden bedroht oder belästigt.	<input type="radio"/>				

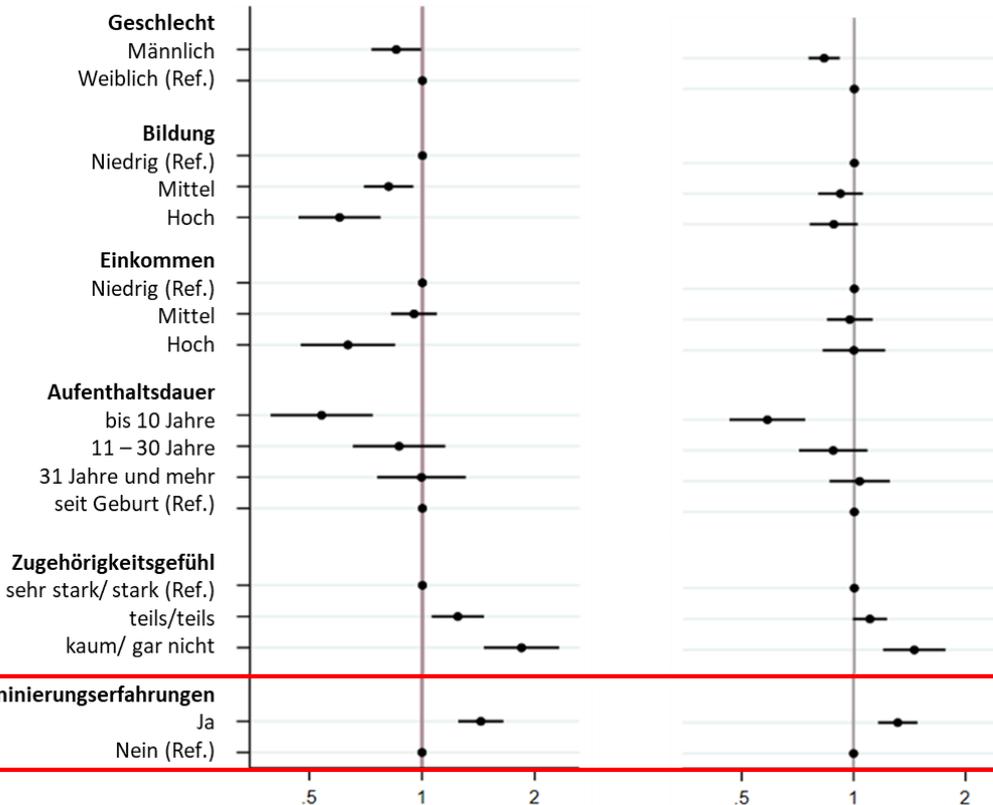
Quelle:
Sternthal MJ et al. (2011)
Williams DR et al. (1997)



Ergebnisse - Allgemeine Gesundheit (Bartig S, Bug M et al. (2023), Bartig S et al. (2023))

Schlechte subjektive Gesundheit

Chronische Erkrankungen



Subjektive Gesundheit: n=5.737
Chronische Erkrankungen: n=5.726

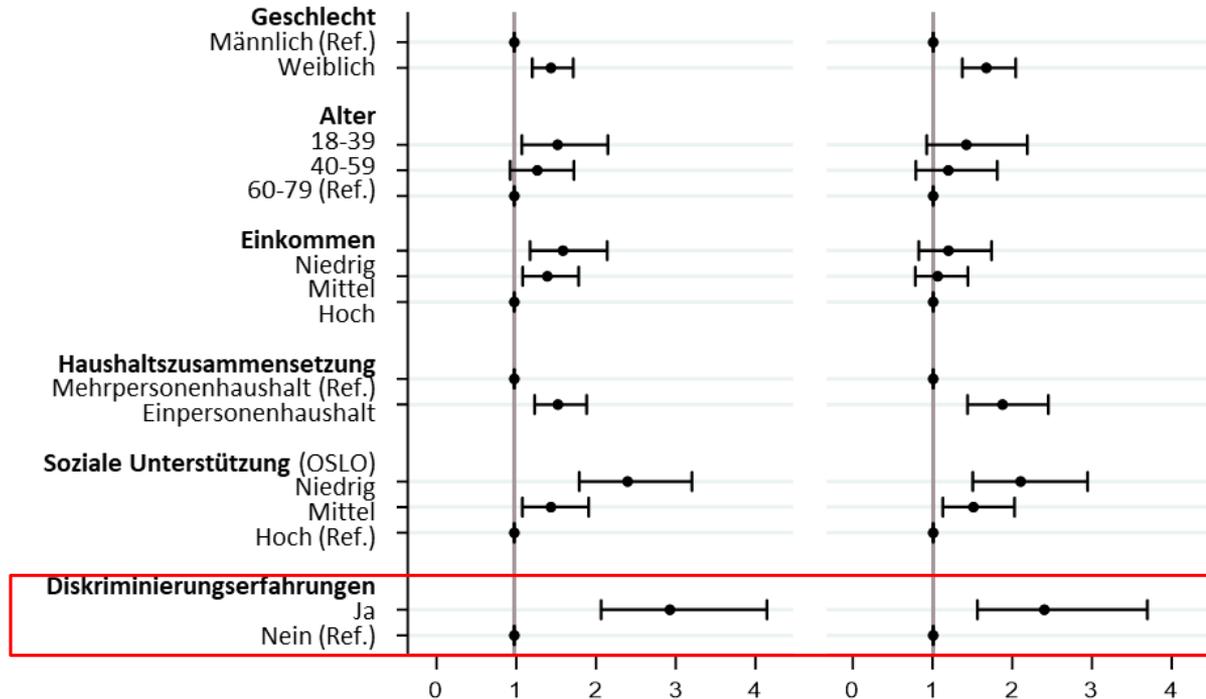
PR und 95%-KI aus multivariabler Poisson-Regression; adjustiert für Alter (metrisch), Aufenthaltsstatus und Staatsangehörigkeit (EMA)



Ergebnisse - Psychische Gesundheit (Blume M et al. (2024))

Depressive Symptomatik (PHQ-9)

Angstsymptomatik (GAD-7)



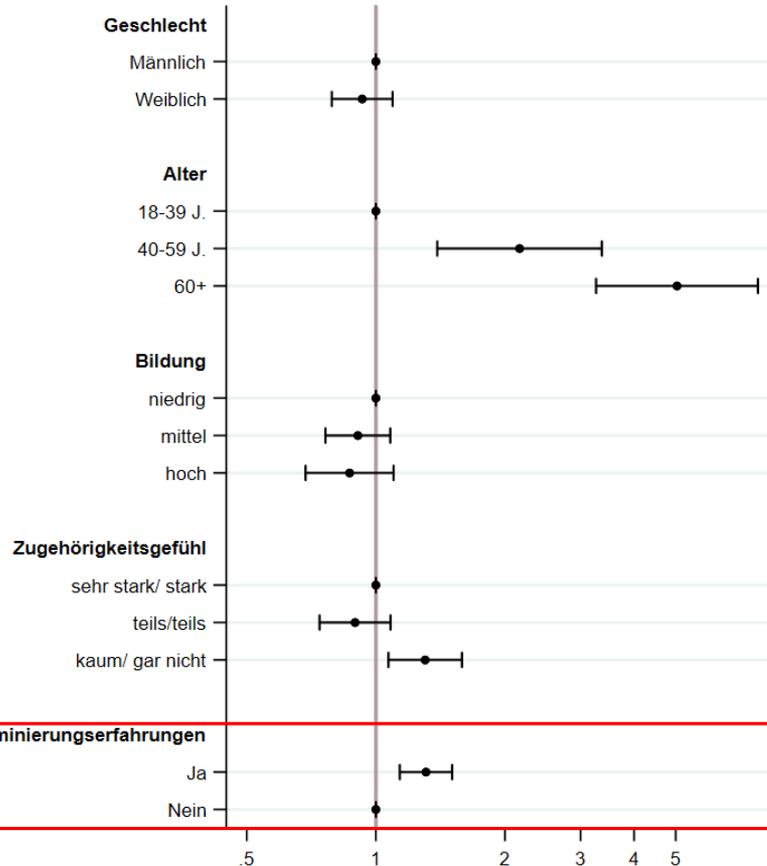
PHQ-9: n=5.528

GAD-7: n=5.536

PR und 95%-KI aus multivariabler Poisson-Regression; kontrolliert für Bildung, Deutschkenntnisse, Aufenthaltsdauer in DE und Fluchterfahrung; adjustiert für Staatsangehörigkeit (EMA) und Ausfüllmodus



Ergebnisse - kardiovaskuläre Erkrankungen (Bug M et al (2025))



Herzinfarkt, Koronare Herzkrankheit,
Herzinsuffizienz, Schlaganfall, Bluthochdruck

n=3.383

PR und 95%-KI aus multivariabler
Poisson-Regression;
kontrolliert für Bildung,
Zugehörigkeitsgefühl zur
Gesellschaft; adjustiert für
Staatsangehörigkeit (EMA)



Zusammenfassung

- **Diskriminierung: wichtige Gesundheitsdeterminante**
 - auch unter Berücksichtigung unterschiedlicher soziodemografischer, psychosozialer und migrationsbezogener Merkmale
- gesundheitlichen Folgen von Diskriminierung entstehen durch **chronischen Stress, eingeschränkten Zugang** zu Gesundheitsressourcen und **direkte Gewalt**
- **Strukturelle und institutionelle Diskriminierung** bislang **unzureichend erforscht**, obwohl sie maßgeblich zu **gesundheitlichen Ungleichheiten** beitragen



Ausblick

- Mangel an **systematischer Datenerhebung**
 - Fehlende Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten / Kaum Langzeitstudien
- Mangel an **intersektionaler Forschung**
 - Wenig Studien zu Mehrfachdiskriminierung
- **Ausbau von** gesetzlichen, politischen, institutionellen **Maßnahmen**
 - Bildung und Sensibilisierung
 - Antidiskriminierungsgesetze verbessern
 - Erweiterte Datenerhebung – Mixed-Methods



Publikationen

- **Bartig S, Bug M, Koschollek C et al. (2023)** Gesundheit von Menschen mit ausgewählten Staatsangehörigkeiten in Deutschland: Prävalenzen nichtübertragbarer Erkrankungen und damit assoziierte soziale sowie migrationsbezogene Faktoren. Bundesgesundheitsbl 66, 1071–1082.
- **Bartig S, Koschollek C, Bug M, Blume M, Kajikhina K et al. (2023)** Gesundheit von Menschen mit ausgewählten Staatsangehörigkeiten in Deutschland: Ergebnisse der Studie GEDA Fokus. J Health Monit 8(1): 7–35.
- **Blume M, Bartig S, Wollgast L, Koschollek C, Kajikhina K, Bug M, Hapke U and Hövener C (2024)** Determinants of Mental Health Inequalities Among People With Selected Citzenships in Germany. Int J Public Health 69:1607267
- **Bug M, Koschollek C, Blume M, Bartig S, Hövener C, Kajikhina K (2025)** Selbstberichtete Diskriminierungserfahrungen und Prävalenzen von kardiovaskulären Erkrankungen bei Menschen mit ausgewählten Staatsangehörigkeiten. Ergebnisse der Studie GEDA Fokus (*in progress*)



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:
BugM@rki.de



Referenzen

- Kajikhina K, Koschollek C, Bozorgmehr K et al. (2023) Rassismus und Diskriminierung im Kontext gesundheitlicher Ungleichheit – ein narratives Review. *Bundesgesundheitsbl* **66**, 1099–1108. <https://doi.org/10.1007/s00103-023-03764-7>
- Schumann S, Kajikhina K, Polizzi A, Sarma N, Hoebel J et al. (2019) Concepts for migration-sensitive health monitoring. *Journal of Health Monitoring* 4(3): 49-65. DOI 10.25646/6075
- Ahyoud NA, Kwesi J, Bartsch S et al. (2018) Wer nicht gezählt wird, zählt nicht. Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten in der Einwanderungsgesellschaft – eine anwendungsorientierte Einführung. Vielfalt entscheidet – Diversity in Leadership, Citizens For Europe, Berlin.
- Paradies Y, Ben J, Denson N et al. (2015) Racism as a Determinant of Health: A Systematic Review and Meta-Analysis. *PLOS ONE* 10(9):1-48
- Sternthal MJ, Slopen N, Williams DR (2011) Racial Disparities in Health: How Much Does Stress Really Matter? *Du Bois Rev* 8(1):95-113
- Williams DR, Yu Y, Jackson JS et al. (1997) Racial Differences in Physical and Mental Health: Socioeconomic Status, Stress, and Discrimination. *J Health Psychol* 2(3):335-351



Erfassung von Diskriminierung in GEDA Fokus

Wie oft passiert Ihnen in Ihrem Alltag eines der folgenden Dinge?

Bitte nur eine Angabe pro Zeile machen.

Sie werden mit wenig Respekt behandelt als

Geschlecht

Sie erhalten einen schlechteren Respekt als andere Menschen (Religion, Hautfarbe, etc.)

Herkunft, Akzent, Sprache

Jemand verhält sich so, als würde er Sie nicht ernst nehmen.

Religion, Glaubenszugehörigkeit

Beeinträchtigung, chronische Krankheiten

Jemand verhält sich so, als würde er Sie Angst vor Ihnen machen.

Sexuelle Orientierung

Gewicht

Alter

Sie werden bedroht oder belästigt

Bildungsstand, Einkommen

Arbeitslosigkeit

Sonstige, und zwar:

Was war bzw. waren Ihrer Meinung nach der Grund bzw. die Gründe für diese Erfahrungen?

Denken Sie hierbei auch daran, wie Sie vielleicht von anderen wahrgenommen werden.

Mehrfachangaben möglich.

Nun würden wir Sie gern nach zwei besonderen Situationen in Ihrem Alltag fragen.
Wie oft wurden Sie in folgenden Situationen auf solche Weise ungerecht oder schlechter behandelt als andere Menschen?

Im Gesundheits- oder Pflegebereich
(z.B. Arzt, Krankenhaus, betreutes Wohnen, Pflegeeinrichtung)

Bei Kontakt mit Ämtern oder Behörden (z.B. Einwohnermeldeamt, Ausländerbehörde, Jobcenter, Polizei)

Sehr oft Oft Manchmal Selten Nie



Erhebung von (Anti-)Diskriminierungsdaten: Ethische Grundsätze

- Selbstidentifikation
- Freiwillige Auskunft
- Aufklärung über Sinn und Zweck
- Anonymität
- Partizipation bei Datenerhebung, -analyse, -verarbeitung
- Möglichkeit mehrere Identitäten, Diskriminierungsgründe, Fremdzuschreibungen anzugeben
- Intersektionale Auswertung